

Interview

Ein Danke ist der schönste Lohn

... mit Thomas Kern, Leiter Öffentlichkeitsarbeit des bayerischen Landessportverbands (BLSV)

557 Millionen Stunden leisten Ehrenamtliche jährlich in deutschen Sportvereinen. Welche Auswirkungen hätte ein Wegfall des Engagements?

Thomas Kern: Ganz klar – ohne Ehrenamtliche gäbe es in Deutschland kaum Sportvereine. Oder die bestehenden Angebote wären sehr viel teurer. Wenn Sie die Kosten einer Mitgliedschaft im Fitness-Studio mit den Beiträgen im Sportverein vergleichen, sehen Sie, wie die Ersparnis durch Ehrenamtliche direkt an unsere Sportler weitergegeben wird.



Allein in Bayern engagieren sich rund 300.000 Menschen ehrenamtlich in Sportvereinen – welche Beweggründe haben die Menschen?

Thomas Kern: Das Phänomen zieht sich durch alle Alters- oder Berufsklassen – was alle eint, ist der Idealismus. Geld ist nicht ausschlaggebend, viel mehr geht es um die Lebenseinstellung, Sinnvolles zu tun, Werte zu vermitteln und die Gesellschaft mitzugestalten.

Viele Vereine klagen, dass es zu wenige Ehrenamtliche gibt, die sich engagieren.

Thomas Kern: Das Engagement sinkt. Ehrenamt findet in der Freizeit statt – und das lässt sich oftmals schwer mit Beruf, Familie und Hobbys vereinen. Daher muss ein Umdenken bei den Menschen stattfinden: Wenn jeder nur an seinen eigenen Nutzen denkt und die Gesellschaft vergisst, kommen wir nicht weiter. Und dann haben Sportvereine, die manchmal 10 oder 15 verschiedene Sportarten für einen geringen Beitrag anbieten, keine Überlebenschance.

Die Bundesregierung hat die Zeichen der Zeit erkannt und ein neues Gesetz gebilligt, das Steuervorteile verspricht. Wer profitiert davon?

Thomas Kern: Der BLSV begrüßt dieses Gesetz sehr, obwohl es im Grunde nur ein symbolisches Zeichen ist, dass die Politik das Ehrenamt nicht vergessen hat. Schließlich kann man von der Steuerersparnis nicht leben. Die Politiker müssten generell umdenken und sportliche Angebote stärker fördern. Immer mehr Kinder sind zu dick und unbeweglich – hier leisten die Sportvereine eine wichtige Gesundheitsvorsorge.

Was müsste Ihrer Meinung nach geschehen, damit sich künftig mehr Menschen ehrenamtlich engagieren?

Thomas Kern: Es geht nicht um den finanziellen Ausgleich. Ansehen und Anerkennung sind viel wichtiger. Eines dürfen wir nicht vergessen: Jeder Ehrenamtliche opfert einen Teil seiner Freizeit, um der Gesellschaft etwas zu geben. Natürlich können Sportvereine nicht mit dem Ambiente einer Hightech-Fitnesshalle mithalten, daher sind demotivierende Vergleiche völlig fehl am Platz. Dafür kann sich eine Mitgliedschaft jeder leisten.